

Jugendliche Perspektiven auf Teilhabe, Zusammenleben und Demokratie

Ergebnisse der Studie „Lebenswelten Jugendlicher in der Euregio Tirol-Südtirol-Trentino“

Abstract für einen Kurzvortrag in deutscher Sprache (30 Minuten)
Mirjam Hoffmann (FU Berlin) & Nikolaus Janovsky (KPH Edith Stein)

Während im Jahr 2020 vor allem die Corona-Pandemie Jugendliche beeinflusste und die Unsicherheiten und Auswirkungen auch fünf Jahre nach Ausbruch der Pandemie insbesondere hinsichtlich der psychischen Gesundheit von Jugendlichen noch immer viel diskutiert werden (u.a. Reiß et al. 2025), zeigen Jugendstudien wie z.B. der Bertelsmann Stiftung (2022) und die Shell-Jugendstudie (2024), dass inzwischen insbesondere die Kriege in Europa und der Welt den jungen Menschen Sorgen bereiten. Vor dem Hintergrund dieser Spannweite von Unsicherheiten soll der Beitrag anhand der Daten der Studie „Lebenswelten Jugendlicher in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino“ (Janovsky & Resinger 2022) aus den Jahren 2020/21 die Perspektiven von 6.650 Jugendlichen auf ihre Teilhabe in der Klasse, demokratischer Beteiligungsstrukturen im Schulalltag und Fragen der Meinungsäußerungen und Diskursfähigkeit im schulischen Kontext präsentieren. Unsicherheiten bestehen in diesem Kontext jedoch häufig gerade für Jugendliche in besonderen Lebenslagen. So nehmen die Jugendlichen mit Beeinträchtigungen oder mit einem Migrationshintergrund ihre Chancen zu den Tagungsthemen vielfach eingeschränkter wahr als andere Jugendliche (Hoffmann & Pisanu 2022; Hoffmann & Janovsky 2025), weshalb ihre Perspektiven an dieser Stelle besonders herausgearbeitet werden sollen. Anhand der präsentierten Daten geht der Beitrag auch der Frage nach, ob die unterschiedlichen bildungspolitischen Entwicklungen der Regionen Tirol, Südtirol und Trentino sichtbare Tendenzen im Hinblick auf ermöglichende oder verhindernde Aspekte einer *Bildung für alle* erkennen lassen.

Aus diesen Ergebnissen werden abschließend Konsequenzen formuliert, welche sich daraus für die Unterrichtsentwicklung ergeben und wie die Perspektiven der jungen Menschen für die konkrete Unterrichtsgestaltung berücksichtigt werden können und müssen.

Stichworte: Teilhabe, Demokratiebildung, Diskursfähigkeit, Jugendstudie

Autor:innen

Mirjam Hoffmann, FU Berlin, mirjam.hoffmann@fu-berlin.de

Nikolaus Janovsky, KPH Edith Stein, nikolaus.janovsky@kph-es.at

Literatur

- Bertelsmann Stiftung (2022). Was bewegt junge Menschen in Deutschland? <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/was-bewegt-die-jugend-in-deutschland>
- EVTZ. (2022). *Lebenswelten der Jugendlichen in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino 2021*. EVTZ „Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino“. www.kph-es.at/lebenswelten
- Hoffmann, M. & Janovsky, N. (2025). Das schulische Umfeld als Schutzfaktor für jugendliches Wohlbefinden. In Bešić, E., Gasteiger-Klicpera, B. & Ender, D. (Hrsg.), *Inklusion. Resilienz. Lernende Systeme*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 122-130.
- Hoffmann, M. & Pisanu, F. (2022). Ausgeschlossen sein – dazugehören. Jugend und Inklusion in der EUREGIO. In Europaregion (Hrsg.), *Lebenswelten der Jugendlichen in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino 2021*. EVTZ „Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino“, 59-73.
- Janovsky, N., & Resinger, P. (2022). *Lebenswelten 2021 / Realtà di vita 2021 : Eine Studie über die Werthaltungen von Jugendlichen in der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino / Uno studio sui valori dei giovani nell'EUREGIO Tirolo, Alto Adige e Trentino*. Studien Verlag.
- Reiß, F., Ottová-Jordan, V., Bilz, L., Moor, I., Dadaczynski, K., Helmchen, RM., et al. (2025). Auswirkungen der Corona-Maßnahmen auf das Leben von Kindern und Jugendlichen: Ergebnisse der bundesweiten HBSC-Studie 2022. *Journal of Health Monitoring* 2025 10(1). doi: 10.25646/12954
- Shell Deutschland Holding GmbH, Verian Group, Julius Beltz GmbH & Co. KG, Albert, M., Quenzel, G., Leven, I., Moll, F., McDonnell, S., Rysina, A., Schneekloth, U., & Wolfert, S. (2024). *Jugend 2024 : pragmatisch zwischen Verdrossenheit und gelebter Vielfalt / Shell Deutschland Holding GmbH (Hrsg.) ; Konzeption & Koordination* (1. Auflage). Beltz.

Scientific terminology in biology instruction: perspectives on teaching and learning biology using didactic case studies

Martin Jáč

Department of Biology, Faculty of Education, Palacký University Olomouc, Czech Republic and Institute for Research in School Education, Faculty of Education, Masaryk University, Brno, Czech Republic

In teaching science subjects, including biology, many scientific terms are used in the classroom. In biology lessons, students learn these terms to be able to describe various biological structures and phenomena, understand them, and communicate about them. However, many scholars argue that biology lessons are overloaded with scientific terminology and that teachers in the classroom often focus more on mastering scientific terms than on developing a deep understanding of fundamental biological principles. In this paper, we would like to focus on different strategies for acquiring scientific terminology in biology lessons within the theoretical framework of content transformation (Gericke et al., 2018), including didactic and cognitive (epistemic) transformation, with the transformational turn as an intrinsic connection between them (Janík et al., 2025). For analysis of biology teaching and learning, the content-focused approach and the 3A Methodology (M3A) were used (Janík et al., 2025). Together, 20 didactic case studies covering different biological topics based on the M3A were included in the multiple-case study, and teaching and learning situations were analysed with an emphasis on using scientific terminology in the classroom. The paper will present several identified categories of how teachers promote mastering scientific terminology in their biology lessons, including several distinct didactic formalisms: (a) developing scientific terminology through constructive cognition (active learning); (b) linking everyday and scientific terminology (educational reconstruction); (c) overloading biology lessons with scientific terminology (transmissive approach often associated with stolen cognition); (d) misdirected learning towards misconceptions instead of mastering scientific terminology (misleading cognition); (e) shedding the content (concealed cognition). Examples of every category will be documented by selected transcripts of teaching and learning situations, and conceptual structure diagrams.

References:

- Gericke, N., Hudson, B., Olin-Scheller, C., & Stolare, M. (2018). Powerful knowledge, transformations and the need for empirical studies across school subjects. *London Review of Education*, 16(3), 428–444.
- Janík, T., Slavík, J., Češková, T., Najvar, P., Minaříková, E., & Jáč, M. (2025). On content transformation in the classroom: transdisciplinary perspectives on subject didactic research using didactic case studies. *Journal of Curriculum Studies*, 1–27.

Vortrag: Vermittlungskrisen in migrationsgesellschaftlichen Bildungsräumen: Eine ethnographische Untersuchung didaktischer Passungsverhältnisse

Vortragende:

Mag. Dr. Peter Riegler BEd, Lehramt für Hauptschulen, Diplomstudium Pädagogik und Doktoratsstudium Bildungswissenschaft an der Universität Wien. Professor für Schulpädagogik und Aus- und Weiterbildungsforschung am Zentrum Pädagogisch-praktische Studien der PH Wien. Forschungsschwerpunkte: Allgemeine Didaktik, Unterricht, Rassismuskritik.

Mag. Anna Schopf, Soziologin mit Fokus für pädagogische Ideengeschichte und Bildungstheorie, Hochschullehrende an der PH Wien im Bereich Lehren und Lernen und bildungswissenschaftliche Grundlagen, forscht gegenwärtig zu Vermittlungskrisen in migrationsgesellschaftlichen Bildungsräumen.

Abstract:

Angeichts gesellschaftlicher Unsicherheiten und Transformationen, gekennzeichnet durch globale Krisen und das Erstarken extremistischer Strömungen, rücken Fragen der sozialen Teilhabe aller und die Rolle von Bildung für Demokratie und Diskursfähigkeit in den Fokus didaktischer Forschung. Vor diesem Hintergrund widmet sich der Beitrag dem im Call genannten Schwerpunkt "Classroom Research", d.h. der Rekonstruktion des Zusammenspiels zwischen Schüler*innen, Lehrpersonen und Inhalt sowie der Ermöglichung und Behinderung von Lernen und Bildung im Kontext migrationsgesellschaftlich geprägter Bildungsräume.

Empirisch werden jene Momente untersucht, welche als "Vermittlungskrisen" (Gruschka 2002) bezeichnet werden. Dies sind Situationen in der (allgemein und fach)didaktischen Interaktion, in denen das intendierte Lehren und Lernen der "Sache" auf Widerstände, Brüche oder Irritationen stößt. Das zentrale Forschungsinteresse gilt dabei der empirischen Untersuchung der Herstellung von didaktischen Passungsverhältnissen im Klassenzimmer zwischen den agierenden Personen (Lehrende und Lernende) und den zu bearbeitenden Sachinhalten, als auch ihre Implikationen für die Heranführung an Unterricht von Studierenden in der Schulpraxis. Anhand der Analyse von Beobachtungsprotokollen aus dem Unterricht, Transkripten von Unterrichtsnachbesprechungen und Didaktischen Reflexionen fragen wir, inwiefern sich in diesen didaktischen Passungsverhältnissen diskriminierende Praxen manifestieren.

Gestützt auf theoretische Perspektiven der Migrationspädagogik, Rassismuskritik, Allgemeinen Didaktik (Geier & Mecheril 2021; Geier & Messerschmidt 2020) beleuchten wir, wie unhinterfragte Normalitätsvorstellungen der am Vermittlungsprozess Beteiligten die

Erschließung der "Sache" strukturieren und Diskriminierungen in die didaktische Interaktion einschreiben können.

Ein konkretes Fallbeispiel macht die Verbindung zu Verstehens- und sozialen Aushandlungsprozessen, die nicht ohne Irritationen und Vermittlungskrisen ablaufen, deutlich: In einer vierten österreichischen Volksschulklasse erhielten die Schüler*innen im Rahmen einer Gruppenarbeit die Aufgabe, einen Grundriss einer (fiktiven) gemeinsamen Wohnung zu erstellen. In der spezifischen Beobachtung einer Gruppe zeigt sich, dass nur ein Schüler zur Imagination der Vogelperspektive in der Lage ist und somit tonangebend das antizipierte Lehrziel umsetzen kann. Die Ideen und Vorstellungen zum gemeinsamen Wohnen, welche auch als Form des gemeinschaftlichen politischen Raums verstehbar sind, gehen vor allem entlang der Gender-Achse im Dialog der Schüler*innen auseinander. Dieser didaktische Auftrag auf Unterrichtsebene, das Verstehen der Sache (Grundriss als auch gemeinschaftliches Zusammenleben) der Schüler*innen werden durch soziale (Miss)Verstehens-Spielarten, Überredungsmanöver, Sabotagen und Allianzen begleitet.

Der Beitrag adressiert die Aspekte der epistemischen Qualität und des Potenzials zur Vermittlung von Powerful Knowledge, indem er aufzeigt, wie eine diskriminierungskritische Gestaltung der didaktischen Interaktion im Klassenzimmer eine Voraussetzung dafür bildet.

Schlagwörter: Classroom Research, Vermittlungskrisen, Migrationsgesellschaft, Diskriminierungskritik, Didaktik, Ethnographie, Soziale Teilhabe, Inklusion, Epistemische Qualität

Literatur:

Geier, T. & Mecheril, P. (2021). Migrationspädagogik als Einsatz einer Allgemeinen Didaktik. In M. Kampshoff & C. Wiepcke (Hrsg.), Vielfalt in Schule und Unterricht: Konzepte und Debatten im Zeichen der Heterogenität (S. 53-63). Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.

Geier, T. & Messerschmidt, A. (2020). Schulpraktika in alltagsrassistischen Dominanzverhältnissen. In S. Bücken, N. Streicher, Velho A. & P. Mecheril (Hrsg.), Migrationsgesellschaftliche Diskriminierungsverhältnisse in Bildungssettings. Analysen, Reflexionen, Kritik (S. 199-212). Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Gruschka, A. (2002). Didaktik. Das Kreuz der Vermittlung. Elf Einsprüche gegen den didaktischen Betrieb. Wetzlar: Büchse der Pandora Verlag.

Pädagogische Kommunikation und Künstliche Intelligenz: Eine Foucaultsche Perspektive auf Unterrichtsentwicklung

Abstract

Die rasante Entwicklung Künstlicher Intelligenz (KI) verändert grundlegende Rahmenbedingungen gesellschaftlicher Teilhabe und stellt auch die Schule als Institution der Wissensvermittlung vor neue Herausforderungen (Nida-Rümelin & Weidenfeld, 2023). In Anlehnung an Niklas Luhmann (2012) und Jürgen Habermas (2022) kann davon ausgegangen werden, dass Digitalisierungsprozesse sowohl Machtverhältnisse als auch Kommunikationsräume in Organisationen transformieren (Baecker, 2023). Daran anknüpfend analysiert der Beitrag aus einer foucaultschen Perspektive, inwiefern KI Macht-Wissens-Verhältnisse innerhalb pädagogischer Kommunikation im Unterricht beeinflusst und welche Konsequenzen sich daraus für die Unterrichtsentwicklung im Kontext mit KI ergeben.

Auf Grundlage der theoretischen Kontextualisierung (Künstliche Intelligenz, pädagogische Kommunikation) und einer Analyse von Werken Michel Foucaults zu Macht und Wissen (Foucault, 2003, 2004, 2013, 2019, 2020, 2021, 2023, 2024) gelangt der Beitrag zum Ergebnis, dass sich die traditionelle Rolle von Lehrenden als Wissensvermittler*innen durch den Einsatz von KI im Unterricht hin zu „Kontextwissenden“ (weiter) wandelt. In dieser Funktion treten insbesondere das kritische Hinterfragen, Argumentieren und Begründen von Wissen sowie die Beziehungsdimension neben der Inhaltsdimension in der pädagogischen Kommunikation in den Vordergrund. Die Ergebnisse des Beitrags liefern damit Impulse für eine kritische Reflexion epistemischer Qualität im (Fach-)Unterricht.

Daran anschließend werden interdisziplinäre Möglichkeiten (für den Fach- und fächerübergreifenden-Unterricht) zur Diskussion gestellt, etwa im Hinblick auf ethische, ökonomische und sozialtheoretische Fragen, die sich aus der unterrichtlichen Nutzung von KI ergeben.

Schlüsselwörter: Pädagogische Kommunikation, Künstliche Intelligenz, Michel Foucault, Macht, Wissen

Literatur

Baecker, D. (2023). Form und Formen der Kommunikation (4. Auflage). Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Foucault, M. (2003). Zwischenbilanz einer Rezeption. Frankfurter Foucault-Konferenz 2001. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Foucault, M. (2004). Geschichte der Gouvernementalität I. Sicherheit, Territorium, Bevölkerung. Suhrkamp.

Foucault, M. (2013). Schriften zur Medientheorie. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Foucault, M. (2019). Über den Willen zum Wissen. Vorlesungen am Collège de France 1970–71 (1. Auflage). Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Foucault, M. (2020). In Verteidigung der Gesellschaft. Vorlesungen am Collège de France 1975–76 (6. Auflage). Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Foucault, M. (2021). Analytik der Macht (9. Auflage). Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Foucault, M. (2023 [1971]). Die Ordnung der Dinge. Eine Archäologie der Humanwissenschaften (27. Auflage). Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Foucault, M. (2024 [1976]). Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses (20. Auflage). Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft.

Habermas, J. (2022). Ein neuer Strukturwandel der Öffentlichkeit und die deliberative Politik (2. Auflage). Suhrkamp.

Luhmann, N. (2012 [1975]). Macht (4. Auflage). UTB.

Nida-Rümelin, J., & Weidenfeld, K. (2023). Was kann und darf Künstliche Intelligenz. Ein Plädoyer für Digitalen Humanismus. PIPER.